Studien zur visuellen Kultur: Ever-Changing Now. Wie zeitgenössische Kunst Geschichte (re-)konstruiert

Das Modul dient der individuellen Vertiefung der fachtheoretischen und forschungsbasierten Kenntnisse. Dabei stehen vor allem Verknüpfungen zwischen kunst- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen und künstlerischen Verfahren im Vordergrund. Im Hinblick auf die selbständige Themenerarbeitung für die Master-Thesis geht es darum, Fragestellungen zu explizieren, forschende Ansätze im Feld der Studien visueller Kultur kennenzulernen und auf eigene Interessen beziehen zu können.

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Kunstpädagogik > 1. Semester
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Kunstpädagogik > 3. Semester

Nummer und Typ	mae-vkp-307.18H.002 / Moduldurchführung
Modul	Studien zur Visuellen Kultur
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Sigrid Adorf, Susanne Hefti, Noëmie Stähli und Julia Wolf
Zeit	Do 8. November 2018 bis Do 20. Dezember 2018 / 13 - 16:30 Uhr
Ort	ZT 4.T09 Seminarraum (28P TL)
Anzahl Teilnehmende	maximal 20
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	MAE-Studierende: Module aus dem ersten und zweiten Semester MAE Art Education, Grundlagenlektüre Für Studierende anderer Studiengänge bzw. Vertiefungen der ZHdK, im Rahmen der Geöffneten Lehrveranstaltungen: Einschreibung über ClickEnroll https://intern.zhdk.ch/?ClickEnroll
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	MAE Studierende Kunstpädagogik Pflichtmodul
Lernziele / Kompetenzen	Lernziel/e Wissen: - Kunst als Teil der visuellen Kultur der Gegenwart wie Vergangenheit erkennen und kritisch reflektieren können. - Mediale Dispositive erkennen und kulturell lesen können. - Wechselwirkungen zwischen "Theorie" und "Praxis" mit Bezug zum Seminarthema erkennen können. Lernziel/e Methoden: - Methoden der Bild- sowie Prozessanalyse und Kritik vertiefen. - Kunst-/kulturwissenschaftliche Methodenkenntnisse vertiefen. - Eigene, theoretische Fragestellungen formulieren können. - Kritischen Umgang mit theoretischen Texten vertiefen. - Eigene Recherche, wiss. Arbeiten und Präsentieren vertiefen. Lernziel/e Haltung: - (Selbst-)kritische Position gegenüber kulturellen Konstruktionen zum eigenen Vermittlungsanliegen machen - in Theorie und Praxis.
Inhalte	Die letztjährige Documenta 14 in Kassel zeigte eindrücklich, dass sich Künstler_innen wieder vermehrt der sogenannten Wirklichkeit annehmen. Sie thematisieren

Geschichtsschreibung, kulturelle Identitäten, kollektives Gedächtnis, politische Konflikte, Erinnertes, Gelebtes, Niedergeschriebenes und verzahnen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mittels künstlerischer Strategien zu einem „historisch Imaginären“ (Susanne Leeb, Heike Engelke), einem kritischen Möglichkeitssinn in der Gegenwart.

In diesem Seminar befragen wir, wie künstlerisch-ästhetische Verfahren und Eingriffe die Konstruktion von (historischer) Realität hinterfragen und mit anderen Zugängen zu Geschichte antworten als es die gängigen Narrative tun: Welche Geschichte(n) erzählen künstlerische Arbeiten und wie? Welche Rolle spielen dabei archivarische und archäologische Praktiken und das Arbeiten mit und an historischen Dokumenten? Welche Relevanz entfalten ihre Geschichtsbezüge bezogen auf gegenwärtige Fragen? Und inwiefern lassen solche Arbeiten ein Intervenieren in kollektive Gedächtnis- und Erinnerungskulturen erkennen?

Wir behandeln unter anderem künstlerische Strategien, die man als post-heroische Erzählungen bezeichnen könnte, die ihr Augenmerk auf anderes legen, als auf die Geschichte der „Sieger“ (Walter Benjamin). Weiter beschäftigen wir uns mit dem Konzept des Anachronismus, den Diskursen rund um den „Historiographical-“ und den „Ethnographical Turn“ und diskutieren künstlerische Strategien wie Montagepraxis im Film, Dokumentarismus, Reenactment oder Site-Specificity. Nicht zuletzt fragen wir auch danach, weshalb die Kunst, die an historisch-politische Gegebenheiten anknüpft, derzeit eine so grosse Popularität erfährt. Die differenzierte Beschäftigung mit künstlerischen Verfahrensweisen bildet dabei den Fokus, der auch auf eigene Arbeiten aus der künstlerischen Praxis bezogen werden kann.

Transfer Forschung-Lehre:
Das Seminar ist eine Kooperation zwischen dem MAE Kunstpädagogik und dem Institute for Cultural Studies in the Arts ICS und findet im Kontext der Zeichenwerkstatt statt, einer Nachwuchsforschungsgruppe an den Schnittstellen von kunst-/kulturwissenschaftlicher und künstlerischer Praxis im Feld der Kulturanalyse.

Bibliographie / Literatur	Zum Seminar: Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben Grundlagentexte (siehe MAE Kunstpädagogik Downloadbereich).
Termine	Herbstsemester 2018 2. Quartal Donnerstagnachmittag 08.11 bis 20.12.2018
Dauer	7x4 L
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden